

Bibliotheca Rara Verlagsgesellschaft
Rosenstraße 12-13 • D-48143 Münster
e-mail: info@br-faksimile.de



für authentische Faksimiles
Fon +49 (0) 251-48227-30 • Fax -27
Internet: www.br-faksimile.de



Codex Tro-Cortesiano

Das Maya-Ju'n (Buch) in Madrid

Nord-Guatemala, 15.Jh., Erstausgabe, Madrid 1992.

Vollständiges Testimonio-Faksimile der 2 Faltbücher (Fragmente) im Museo de América Madrid. 42/70 Seiten (56 Blatt) im Original-Format 22,5 × 12 cm voller farbiger Zeichnungen auf Ficusbast. Kommentar: Miguel Rivera Dorado, Madrid. (Summary in English). In Velours-Schatulle. Auf 980 Exemplare limitierte Auflage, einzeln handnummeriert mit notariellem Zertifikat.

Ein Maya-König ist ein Heiliger. Seine Namen sind Heiliger König, Göttlicher Herr und Wahrer Mann. Nicht nur regieren, wahrsagen muss er auch, nämlich täglich Zorn oder Gunst der Götter. So ist der TROCORTES das **Alltags-Buch der Maya** und das längste. Nur noch drei weitere Maya-Handschriften sind erhalten und auf kuriose Weise entdeckt worden: Berühmt ist der **Codex Dresdensis**, das Astronomie-Buch der Maya. **Der Codex Peresianus** oder **Paris** ist kurz, unvollständig und stark lädiert, **der Codex Grolier** besteht nur aus zehn einseitig bemalten Blättern. Seinen Namen hat **der Madrid** von **Juan Tro**, dem ahnungslosen Erstbesitzer des zweiten und von dem infamen Abenteurer **Hernán Cortés**, der angeblich den ersten Teil nach Spanien gebracht haben soll.



Codex Troano • Codex Cortesianus

Die Geschichten der Entdeckungen der vier erhaltenen Maya-Codices lesen sich eine kurioser als die andere.

Zum **Madrid**: Im Jahre 1866 war der Amerikanist Abbé Charles Etienne Brasseur de Bourbourg bei dem Paläographie-Professor Don Juan de Tro y Ortelano zu Gast, der als Nachkomme des Hernán Cortés galt. Das allerdings erwies sich als schöne Legende. Aber Brasseur fand bei ihm rein zufällig eine Maya-Handschrift, die er als **Codex Troano** publizierte. Des Zufalls nicht genug: 1872 erwarb ein privater Sammler aus dunkler Quelle ein Manuskript, von dem man glaubte, es habe der Abenteurer Cortés schon nach Madrid gebracht. Der deshalb so genannte **Codex Cortesianus** gelangte bald darauf in den Besitz des Museo Archeológico, und der Maya-Forscher Léon de Rosny (der schon 1860 den **Paris** in einem alten Bibliothekskorb gefunden hatte) war außer sich vor Glück, als er 1875 entdeckte, dass der **Cortés** der erste, der **Tro** der zweite Teil eines einzigen Codex sind.